

Das gebrochene Versprechen

Von Denryuu

Vorwort: Das ist meine 3. Digi-Story. Die Digiritter sind erwachsen. Und ich gehe diesmal von der TV-Serie aus, also, dass Sora mit Matt zusammen ist. Und diese Story hat übrigens nichts mit meinen zwei andern Digi-Stories zu tun. ^.^ Ich grüsse ausserdem Faith und Caroob aus Animexx. Zwei sehr gute Schreiberinnen. Und alle die mich kennen! ^.^

Beachtet meine Grammatikfehler bitte nicht und nun: Viel Spass beim Lesen!

Es war Frühling. Sora sass zusammengekauert in der Wohnung. In dieser Wohnung, das ihr nun so leer vorkam. Denn er war weg. Einfach gegangen. In Zeitlupe hob sie das Foto in der Hand, um es zu betrachten. Auf dem Foto lachten er und sie in die Kamera. Als ihr Blick darauf fiel, schluchzte Sora laut auf und wandte sich wieder vom Bild ab, während die Tränen unaufhörlich an ihren Wangen herunterrannen. "Ich kann es nicht glauben ...", flüsterte sie leise. Augenblicklich ging ihr die Szene durch den Kopf, die vor ungefähr zwei Stunden in dieser Wohnung stattgefunden hatte.

<In der Küche schob Sora gerade einen Kuchen ins Backofen. Dabei schaute sie nach der Uhrzeit. "Oh, Matt kommt gleich. Dann kann er den Kuchen nachher gleich probieren." Zu dieser Zeit ahnte sie noch nicht, was auf sie zukam. Fünf Minuten darauf kam Matt nervös und bat sie, doch mal schnell ins Wohnzimmer zu gehen. Sora kam seiner Bitte nach. "Was ist los?", fragte sie verwundert. "Nun ... ähm ... ich glaube, wir müssen miteinander reden." "Worüber?" Fragend schaute sie ihn an. "Es ist so ... ich muss dir was

gestehen ...", er brach ab. In Soras Kopf läutete eine Alarmglocke. Regungslos wartete sie ab, was er nun gesteht. Hoffentlich nicht das, was ich denke! Verzweifelt sand Sora ein Gebet zum Himmel. Matt fuhr weiter: "Ich werde dich doch nicht heiraten. Ich habe gemerkt, dass ich dich nicht so sehr liebe wie ... ähm ... Mimi. Jetzt, wo sie schon so lange in Amerika ist, merke ich, wie sehr ich sie vermisse. Es tut mir leid. Das Beste wäre wohl, dass ich aus dieser Wohnung ausziehe." Nach diesen Worten ging er ins Schlafzimmer, packte seine Sachen und verschwand. Wie erstarrt stand Sora immer noch im Wohnzimmer, obwohl er schon gegangen ist. Ein Küchenwecker piepte und verkündete, dass der Kuchen nun fertig gebacken sei, doch das bemerkte die junge Frau nicht. Diese sackte zu Boden, stütze sich auf ihre Arme und mit Tränen in den Augen starrte sie zur Haustür. Das etwas verbrannt aus der Küche roch, bemerkte sie nicht.>

Ihre Freundin konnte nichts dafür, das wusste Sora. Aber warum tat es ihr so weh? "Yamato, du Lügner ...", murmelte sie. "Du hast doch versprochen, immer bei mir zu sein ..."

Matt verabschiedete sich am Flughafen von seinen Freunden Tai, Izzy, Joey, Takeru und Kari. Sie alle wussten, wieso ihr Freund nach Amerika flog und warum Sora nicht hier war. Wahrscheinlich wusste sie davon gar nichts, dachte Kari und wurde traurig, als es ihr bewusst wurde, wie sehr Sora jetzt wohl leiden musste. "Ach Matt ... wieso hast du nicht früher auf dein Herz gehört?" wisperte die Schwester von Tai leise und seufzte auf. Izzy, der neben ihr stand und gehört hatte, was sie gesagt hat, meinte leise: "Manchmal hört mal eher auf den Verstand und bemerkt erst später, dass man sich geirrt hat ..." Kari blickte ihn nachdenklich an. "Wohl wahr ...", seufzte sie schliesslich nach ein paar Sekunden. Die andern, die das kleine Gespräch zwischen den beiden nicht mitbekommen haben, baten Matt ihre Grüsse an Mimi auszurichten. Danach zog Matt seinen braunhaarigen Freund ein wenig zur Seite und fragte ihn: "Sag mal, könntest du hin und wieder mal nach Sora schauen? Ich bin ja ein Jahr weg und ich möchte nicht, dass sie sich was antut. Verstehst du?" Tai blickte ihn ernst an: "Ja, wir werden versuchen, sie ein wenig aufzuheitern. Du hättest es ihr aber vielleicht schon früher sagen sollen." Etwas schuldbewusst schaute der Angesprochene auf seine Schuhspitzen. "Ich weiss ... aber ich kann es nicht mehr ändern. Ich habe in ihr sowas wie eine Ersatz gesehen, da ich gedacht habe, dass Mimi für mich un erreichbar wäre ... Ich hätte meinen Gefühlen vertrauen sollen ... Es tut mir leid, Tai ... " Tai lächelte ihn an: "Immerhin wolltest du ihr nicht absichtlich weh tun. Hab keine Angst, wir werden sie schon aufmuntern. Wenn du neues erfahren möchtest, schickst du uns einfach 'ne Mail." Dankbar sah der blondhaariger Mann seinen besten Freund an. "Ich danke dir!" "Schnell Matt!" Joey zupfte an Matt's Jackenärmel. "Dein Flugzeug fliegt gleich ab und dort hinten ist grad Jun aufgetaucht!" "Sie hat ja wirklich rasch wieder die Interesse an deinem Bruder verloren!", grinste er seinen älteren Freund an. "Erinnere mich bloss nicht mehr daran. Jeden Tag hatte sie bei uns geläutet und nach ihm gefragt. Meine ganze Familie und ich hatten schon Albträume deswegen bekommen!" Joey verzog sein Gesicht zu einer Grimasse. Die sechs Freunde lachten auf. "MATT!! WO FLIEGST DU HIN?? WARTE AUF MICH!!" "Oh ... oh .. beeil dich, Matt!", rief T.K. amüsiert. Schnell winkte der Genannte ihnen noch zu und verschwand in der Menschenmenge. "Kommt, wir machen uns auch aus dem Staub, sonst quetscht die uns noch aus!" Tai, der auf den Ausgang gedeutet hat, rannte los.

Es waren ein paar Tage vergangen. Izzy und Joey hatten zwei mal bei Sora geklingelt, doch sie hatte ihnen nicht geöffnet. Izzy meinte einmal, ein Schluchzen vernommen zu haben, doch Joey hatte dies auf seiner Nachfrage nicht gehört, da war er sich nicht mehr so sicher.

Kari marschierte im Zimmer ihres Bruders auf und ab. Dieser sass am Computer und beantwortete eine Mail von Matt. "So geht das nicht weiter! Seit drei Tagen hat sie sich in der Wohnung eingeschlossen und wer weiss, was sie während dieser Zeit gemacht hat!", brummte Kari. "Möchtest du nach ihr schauen?", fragte Taichi. "Wie denn? Sie öffnet ja niemand die Tür! Joey und Izzy haben es schon zweimal versucht, ohne Erfolg!", meinte seine jüngere Schwester leicht traurig. "Ich habe den zweiten Hausschlüssel von Matt bekommen ..." "Was?! Warum sagst du erst jetzt?" Sie liess ihren Blick zur Uhr schweifen. "Es ist erst 16.30 Uhr. Ich werde demnach gleich bei ihr vorbeischaun." "Der Schlüssel ist in der zweitunterste Schublade rechts vom Schreibtisch ...", murmelte Tai abwesend und sah zum Fenster hinaus. Das Mail an seinem Freund hatte er schon abgeschickt. Den Schlüssel fand Hikari sofort, sie liess es in ihre Tasche gleiten und bedankte sich bei Tai. "Ich werde dir danach erzählen, wie es ihr geht.", sagte sie leise und verliess das Zimmer. Zwei Sekunden später hörte

er, wie die Tür zugeschlagen wurde.

Nach ein paar mal Klingeln öffnete sich die Tür trotzdem nicht. Leise fluchte Kari. Aber damit hatte sie schon gerechnet. Grinsend holte sie den Schlüssel heraus und schloss die Tür auf. "Sora?" Mit langsamen Schritten lief Kari durch den verdunkelten Flur. Es war sehr still. Wo könnte sie sein? Plötzlich meinte Kari, leise Musik zu hören. Sie erstarrte. Es war die Melodie, die Matt oft gespielt hat. "Run With The Wind" hiess es. (Dieses MP3 kann ich auf Nachfrage schicken, wenn es jemand möchte) Tai's Schwester betrat das Wohnzimmer, das sich mit der offenen Küche verband. (Ihr wisst doch, was ich meine? Sonst fragt ihr halt! ^^) Sora sass auf der Fensterbank und hatte die Augen geschlossen. Die Musik kam von einer CD. Vor Sora blieb Kari stehen und betrachtete ihre Freundin. Sie war sehr blass und es sah so aus, als ob sie seit Matt's Abflug nichts mehr gegessen hatte. Wir werden dir helfen ... du bist nicht allein, dachte Kari und nahm sich entschlossen vor, ihre Freundin wieder aufzubauen. "Sora ..." Die Angesprochene öffnete die Augen und sah sie an. "Kari?" Diese nickte. "Bleib du noch da sitzen, ich werde dir etwas kochen." In einer halben Stunde hatte sie eine Gemüsesuppe gekocht. "Sora, du kannst an den Tisch gehen." Sora reagierte nicht und blieb auf ihrer Bank sitzen. Die Jüngere seufzte und drängte Sora sanft an den Tisch. "Iss etwas!", forderte Hikari sie auf. Schweigend gehorchte ihr Sora, während Kari sich neben ihr niederliess. Zufrieden sah Kari sie an und meinte, als diese fertig war: "Möchtest du mit mir reden?" "Ich ..." Ihre Augen füllten sich mit Tränen. "Er hat sein... Versprechen gebrochen Ich weiss, dass Mimi keine Schuld trifft, Matt hatte es bestimmt nicht absichtlich gemacht ... Er war auch nicht meine grosse Liebe, aber ich habe ihn geliebt und es tut weh ..." "Nicht deine grosse Liebe? Ist es etwa ... er gewesen?", fragte Kari vorsichtig. Sie nickte.

Noch vor dem Abendessen kam Hikari zu Hause an. "Ich bin wieder da!" Ihre Mutter reckte ihren Kopf aus der Küche. "Du bist zur richtigen Zeit gekommen. In ein paar Minuten gibt es Essen." "Gut!" Kari klopfte an Tai's Zimmer und trat ein. Er lag auf seinem Bett, die Arme unter seinem Kopf verschränkt und die Augen geschlossen. "Schläfst du?" Eine Weile verging und sie hatte noch keine Antwort bekommen.

"Nein ... wie geht es ihr?" "Nicht sehr gut. Aber ich möchte dich was fragen: Hast du sie geliebt oder liebst du sie immer noch?" Tai setzte sich auf und blickte seine Schwester an. "Wieso?" "Frag nicht, beantworte meine Frage!", sagte sie. "Ob ich sie noch liebe, dass weiss ich nicht. Aber ich habe sie geliebt und das weiss ich. Ich möchte jetzt nicht zu ihr gehen, es würde aussehen, als ob ich die Gelegenheit nutzen würde, dass Matt nicht mehr da ist.", meinte er.

"Du liebst sie also noch. Egal, was du jetzt denkst, es würde ihr gut tun, wenn du sie aufheitern würdest." Kari bemerkte, dass der PC angeschaltete war und ging näher zum Schreibtisch. "Matt meint das ja auch!", grinste sie ihren Bruder an. Dieser hielt seinen Kopf schief und meinte halb tadelnd und halb lachend: "Du liest einfach die Mails von anderen Leuten?" "Ich kann nicht anders, wenn du deine Mails einfach offen lässt!" Die beiden lachten auf und verliessen das Zimmer, um das Abendbrot einzunehmen.

Am nächsten Tag stand Tai vor Sora's Tür. Kari konnte ihn schlussendlich doch überreden, nach ihr zu schauen. Er klingelte und erwartete, dass die Tür geschlossen blieb und er den Schlüssel herausholen musste. Doch dazu kam es nicht. Bevor er den Schlüssel nahm, öffnete sich die Tür und er stand Sora gegenüber. Er hatte befürchtet, einer sehr blassen Sora zu sehen, aber wenn er sie so ansah, sah sie schon besser aus, als aus den Erzählungen seiner Schwester. Dass sie miteinander geredet hatten, musste ihr gut bekommen sein. Sora's Gesicht war zwar etwas blass, doch sie

hatte schon einen Hauch Farbe im Gesicht. "Hallo ..." "Hi Sora. Hast du Lust, ein wenig spazieren zu gehen?" Sie zögerte. "Hm ... ja, okay." Sie holte ihre Jacke und schloss die Tür ab. Schweigend liefen sie los. Oh je ... was mach ich jetzt bloss?, fragte sich Tai. Nicht weit entfernt sah er einen Vergnügungspark. Er zog ihr an der Hand. "Komm schon Sora. Gehen wir in den Vergnügungspark! Lassen wir uns von den Leuten anstecken, die sich dort so fröhlich amüsieren!" Lachend zerrte er sie in den Park. Sora rannte hinterher und war froh, dass sich ihre Freunde um sie sorgten. Tai's Anwesenheit machte sie fast glücklich und liess sich von seiner Fröhlichkeit anstecken.

Fünf Wochen (also ein Monat und eine Woche *g*) vergingen, indem Sora sich viel mit den anderen verabredeten. Kari schleppte sie mal zu einer Kosmetikerin und zusammen haben sie verschiedene Schminke ausprobiert. Besonders viel verbrachte Sora aber ihre Zeit mit Tai. Er war der Einzige, der sie richtig zum Lachen brachte. Ihre Freunde bemerkten, dass Sora langsam über Matt hinweg kommt.

An diesem Sonntag hatte sich Sora mit Tai vor einem Kino verabredet. Es war ein romantischer Film, nicht gerade Tai's Geschmack, aber Sora zuliebe, hatte er eingewilligt. Sie wollten sich zwei Stunden früher treffen, um noch ein wenig durch die Stadt zu bummeln. Seufzend wartete er vor dem Kino und war immer noch nicht besonders über den Filmwahl erfreut. Und er hatte auch noch den Auftrag von seiner Schwester bekommen, Sora zu fragen, ob es ihr nun wirklich besser geht oder ob sie nur etwas vorspielt, damit sich ihre Freunde keine Sorgen machen. So überlegte er, wie er sie am besten fragen konnte, ohne sie irgendwie zu verletzen und bemerkte nicht, dass sie plötzlich neben ihm stand. "Hallo Tai. Sag mal, seit wann bist du ein Tagträumer?" "Ähm ... lass uns ein paar Läden anschauen, okay?" Er lachte verlegend und bot ihr seinen Arm an. Lächelnd hakte sie sich bei ihm ein. Viele Geschäfte hatten Ausverkauf und die beiden konnten einiges kaufen, was ihnen sehr gut gefiel. Als sie wieder ein Geschäft verliessen, um wieder ins Kino zu gehen, da der Film bald anfang, reichte Sora ihm eine kleine Schachtel. Sie lächelte, während er sie fragend ansah. "Ein Geschenk. Als kleines Dankeschön. Vielen Dank, dass du für mich da warst und mich aufgeheitert hast." Er nahm das Geschenk an. "Das habe ich doch gern gemacht. Danke, die Krawatte ist wirklich schön." "Ich habe gewusst, dass sie dir gefällt."

"Sora?" "Hm?" "Sag mal ... bist du ... ähm ... bist du über ihn hinweg?", stotterte er herum, da er nicht so genau wusste, wie er die Frage formulieren sollte. Zögernd sah sie weg. "Du meinst ja Matt. Du kannst seinen Namen ruhig aussprechen. Mimi konnte ja nichts dafür. Und ... ich habe ihm verziehen. Und ausserdem ..." Sie blickte ihn wieder an. "... habe ich eine alte Liebe wiedergefunden." Er starrte sie zunächst regungslos an, aber nach ihren letzten drei Worten, hob er sie lachend auf den Arm und wirbelte sie herum. Dass ein paar Leute auf der Strasse Halt hielten und ihn etwas komisch ansahen, störte ihm nicht. Sie lachte mit ihm und war glücklich, mit ihrer ersten Liebe zusammen zu sein. Und sie wollte neu anfangen und zwar mit ihm.

So ... endlich habe ich diese Story fertig geschrieben. Es hat ein wenig gedauert, da ich an ein paar Stellen nachgrübeln musste. Ich hoffe, dass der Schluss einigermaßen verständlich rübergekommen ist, ich habe den Hang, manchmal ein paar Sachen komisch/kompliziert auszudrücken ^^". Irgendwie find ich diese Story ein wenig komisch geschrieben ... (Typisch Autorin? O.o") Wie immer würde ich mich über Kommentare freuen!

Bye, Fireflower

